



13.11.2015

## Serie Gottesdienste im eigenen Wohnzimmer

### Die Christlich-Essenische Kirche im Arbeitskreis Religionen

Alexandra Penth



Andrea Jahnke (links) und Sabine van Geuns geht es um einen „spirituellen Zugang“, wie sie sagen.

Bild: Alexandra Penth

**Oldenburg** Das Wort Gemeinde wäre hier wohl falsch gewählt, denn die hat die Christlich-Essenische Kirche. Amtsträgerinnen sind in Oldenburg tätig, sie laden zu offenen Gottesdiensten zu sich nach Hause ein und bieten Haussegnungen, seelsorgerische Hilfe und spirituelle Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen an. Sabine van Geuns beteiligt sich am Arbeitskreis Religionen (NWZ berichtete).

Die Glaubensgemeinschaft beruft sich auf das Volk der Essener, das in der Bibel Erwähnung findet. Landesweit sind in der Christlich-Essenischen Kirche rund 60 Würdenträger aktiv, wobei die Ämter terminologisch an die Organisationsstruktur christlicher Kirchen angelehnt sind.

### Interreligiös angelegt

Die Christlich-Essenische Kirche wurde in Deutschland gegründet und trat 2003 an die Öffentlichkeit, nach privat organisiert hatte. Mittlerweile ist sie in 30 Ländern vertreten. Das Besondere: Die evangelische Freikirche stammen die Gottesdienstteilnehmer aus den unterschiedlichsten religiösen Traditionen, müssen diese auch Bischöfin von Oldenburg ist, bezeichnet dies als „Zusatzangebot“. Es geht ihr um einen spirituellen Zugang

Engel und die Kräfte, die ihnen zugeschrieben werden, spielen zum Beispiel eine große Rolle. Bis zu 30 Be einmal monatlich an einem Freitagabend zur Meditation bei sich zu Hause in Ofen in einem dafür hergerichtet aus organisatorischen Gründen gewählt. Sabine van Geuns, die das Amt der Landeserzbischöfin ausführt, hat monatlich einen Gottesdienst ab. Darüber hinaus werden Andachten regelmäßig ins Freie verlegt. Eine Pfingst, Eversten Holz statt, und es gab einen Gottesdienst zum Sonnenaufgang in Dangast.

## **Raum der Stille**

Ein Dialog der Religionen in Oldenburg hat Jahnke und van Geuns schon lange am Herz gelegen. Seit einer Verbundes. „Man wächst zusammen, mittlerweile ist der Umgang richtig herzlich geworden“, sagt van Geuns

Die 58-Jährige wünscht sich für Oldenburg einen Raum der Stille, so wie sie ihn am Flughafen in Edinburgh eindrucksvoll – ein Raum, der allen offen steht, wo Begegnung und gemeinsame Aktivitäten stattfinden können. Treffen des Arbeitskreises steht van Geuns' Vorschlag für einen solchen Platz auf der Tagesordnung.

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG